

Urlaub wie damals im Bulli

Kematen. Mit den Oldtimer-Bussen von Sabine Behounek zurück ins anno dazumal



Der pinke VW-Bulli war Sabine Behouneks erstes eigenes Fahrzeug. Nun vermietet sie ihn an Oldtimer-Liebhaber

VON SOPHIE SEEBÖCK

Freiheit, Gelassenheit und Entspannung – diese Gefühle kann man mit den Oldtimern von Sabine Behounek einfach mieten. Egal, ob für den Wochenendtrip in die Berge oder den längeren Urlaub am See, mit VW Bullis der Mostviertlerin reist man nicht nur an einen anderen Ort, sondern auch in eine andere Zeit.

An eine vergangene Zeit erinnert vor allem das Aussehen der Busse von Sabine Behounek. Zwar bekommen sie bei der liebevollen Restauration einen neuen Anstrich, der klassische Charme bleibt dennoch erhalten. Alles andere wird aber meistens im Laufe der Zeit komplett erneuert. Dafür zuständig ist Behouneks Mann. Die Innenausstattung der Busse ist minimalistisch. Auszieh-



Ein Schlafplatz mit Ausblick: VW-Bus T2 „Chilli“ am Loser

bett, Gaskocher, Abwasch, wie auch Geschirr und Kochutensilien sind neben Tischen und Stühlen für draußen in jedem Bus mit dabei. Auf Wunsch gibt es auch ein mobiles Camping-WC dazu.

Urlaub beginnt im Bus

Momentan ist Sabine Behounek selbst mit Mann und Kindern auf Campingurlaub. „Wir lieben das reduzierte Leben – es hat ja

nicht viel Platz in dem Bulli, das heißt, jeder darf nur ganz wenig einpacken. Das Schöne daran ist, dass uns nichts fehlt“, erzählt die 40-Jährige. Das Wichtigste sei aber die Entschleunigung, die der Bulli mit sich bringt. „Man setzt sich ins Auto und fährt los und der Urlaub beginnt sofort. Es ist ganz egal wie lang man wohin braucht und wann man wo ankommt. Man dreht den Zündschlüssel

um und ist sofort in einer anderen Welt.“

Ihre Liebe zu VW Bullis entdeckte die Mostviertlerin im Jahr 2008, als sie ihren ersten VW T2 kaufte und gemeinsam mit ihrem Vater überholte. 2015 gründete Behounek ihr Unternehmen. Seither vergrößerte sich ihr Fuhrpark von ihrem ersten Oldtimer, dem pinken „Bulli“, um den Camping-Bus „Chilli“ und zwei VW Käfer. Momentan restauriert das Ehepaar ihren Neuzugang, den VW T23 „Winnie“.

Die Fahrzeuge von Sabine Behounek waren schon in Kroatien, Italien, Frankreich und natürlich in Österreich unterwegs. Auch bei Hochzeiten und Events sind die Oldtimer ein Blickfang. Die Busse können auch diesen Sommer noch gebucht werden.

www.sooosoo.at

NewsFlash

Schusterkirtag

heuer abgesagt

Kollmitzberg. Der angeblich älteste Kirtag Österreichs, der Schusterkirtag in Kollmitzberg (Bezirk Amstetten), mit über 400 Jahren Tradition muss heuer abgesagt werden, wie das Kirtagskomitee diese Woche bekannt gab. Grund dafür sind die Corona-Regelungen, die den Jahrmarkt in der gewohnten Form nahezu verunmöglichen.

Wandern mit Rad und Familie

Winklarn. Bereits zum 44. Mal lädt die SPÖ Winklarn-Haag Dorf am 9. August zum Familienradwandertag ein. Gestartet wird vom Dorfplatz Winklarn zwischen 8 und 11 Uhr, dort befindet sich auch das Ziel. Auf dem Streckenverlauf von 20 Kilometern befindet sich eine kleine Labestelle zum Auffrischen mit Getränken, Kaffee und belegten Broten. Um 13 Uhr findet die Siegerehrung statt.

Experimentieren in den Ferien

Waidhofen a. d. Ybbs. In Waidhofen läuft das KinderMINIversum. Für Termine am 18. und 25. August gibt es noch freie Plätze. Kinder von fünf bis 15 Jahre können beispielsweise pflanzliche Zauberkräfte kennenlernen, sich in die Welt der Wiesenkräuter oder der Menschenaffen begeben, durchs digitale Mikroskop schauen und können ein Mini-Radio bauen. Anmeldungen: www.waidhofen.at/krisenfreieferien

Wieselburger Unternehmen ZKW ist Patentkaiser

51 Patente hat die ZKW Group 2019 weltweit eingereicht. Beim österreichischen Patentamt wurden 17 Patente angemeldet. Damit führt der Automobil-Zulieferer das nö. Patent-Ranking 2019 an



Salesanerkirche lädt zur Fahrzeugsegnung

Pfarrer P. Hans Schwarzl lädt am 26. Juli wieder zur Fahrzeugsegnung. Die Filialkirche St. Agatha zeigt sogar ein Christophorus-Fresko von 1560.

WOLFGANG ZARL

Lernpaten verbinden Kulturen

Amstetten. Die ehrenamtlichen Helfer unterstützen Kinder mit Migrationshintergrund beim Lernen

VON JOHANNES WEICHHART

Sie bieten Nachhilfe an, begleiten Kinder bei ihren Lernprozessen und tragen dazu bei, dass sich Menschen aus verschiedenen Kulturen besser kennenlernen. Die Rede ist von den ehrenamtlichen Helfern des Vereins LEILA (Lernen Engagiert International – Lernpaten Amstetten), die erst kürzlich vom Land Niederösterreich mit dem Integrationspreis ausgezeichnet wurden.

Leider wurde das Engagement der 40 Frauen und Männer in den vergangenen Monaten durch das Coronavirus eingebremst. Dabei gäbe es genug zu tun: In den Jahren vor der Pandemie wurden pro Schuljahr rund 28.000 ehrenamtliche Stunden geleistet, insgesamt wurden 55 Kinder betreut.

Der Bedarf nach Lernhilfe ist nach wie vor sehr



Feierstimmung: Die Kinder und die Lernpaten hatten mit dem Videoprojekt viel Freude

groß, 15 Kinder stehen auf der Warteliste.

Damit den jungen Leuten trotz des Corona-Lockdowns nicht langweilig wurde, lud LEILA-Initiatorin

und Pfarrgemeinderätin Monika Distelberger die Kinder ein, Handy-Videos von ihrem Alltag zu drehen. Diese wurden nun bei einer Feier im Pfarrgar-

ten prämiert. „Da waren wirklich kreative und spannende Videos dabei. Ganz besonders gefallen hat uns das Video von Lana Salim“, berichtet Distelberger.

www.leila-amstetten.com

Die Region auf einen Blick: Melk startet bald mit der „Cities“-App

Aktion. Ohne Handy geht (fast) gar nichts mehr: Immer dabei, immer informiert, immer griffbereit. Dem Trend leistet die Stadt Melk Folge und setzt ab 27. Juli auf eine eigene „Cities“-App. Davon sollen sowohl die Bevölkerung, als auch die Gäste der Stadt profitieren. In der App finden die Benutzer Infos über Melk – von Veranstaltungen bis hin zu Öffnungszeiten von Geschäften, Restaurants und Betrieben; außerdem kann man sich sowohl an die



Müllabfuhr-Termine erinnern lassen, durch die App Bonuspunkte sammeln, die für spezielle Gutscheine und Rabatte eingelöst werden können, als auch Audio-

guides von Führungen anhören.

Es gibt auch ein Gewinnspiel. Laut Bürgermeister Patrick Strobl wartet auf den Sieger ein E-Bike.

Neue App: Bürgermeister Patrick Strobl (M.) präsentierte nun das Projekt

Sonnengruß auf 1.770 Metern Seehöhe

Hochkar. Am 8. und 22. August können Yoga-Begeisterte, oder solche, die es noch werden möchten, am Hochkar unter Anleitung ihre Praxis üben. Auf 1.770 Metern Seehöhe in der Nähe der Bergstation am Hochkar bietet sich auf der Yoga-Wiese ein Panorama über mehr als hundert 2000er-Gipfel.

Am 8. August findet die einstündige Yogasession um 17.30 Uhr statt. Im Anschluss lädt das JoSchi Berghaus auf der Sonnen-

terrasse zu einem Barbecue. Damit alle Gäste auch im Dunklen wieder sicher zur Talstation kommen, wird an diesem Tag ein Shuttlesevice bis 23 Uhr eingerichtet.

Am 22. August hingegen, begrüßt man die Sonne. Um 6 Uhr findet die Yogaeinheit am Berg statt. Der Sessellift bringt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits um 4:45 Uhr zur Bergstation. Nach der Einheit kann im JoSchi Berghaus gefrühstückt werden.